



Amid Rabieh

40 Jahre, Jurist,

Kreissprecher
DIE LINKE. Bochum

Landesvorstand DIE
LINKE. NRW

<https://www.facebook.com/amid.rabieh>
<https://twitter.com/AmidRabieh>
Instagram: amid_rabieh
Mail: amid.rabieh@dielinke-bochum.de
Tel: 0162-9166168

Mitgliedschaften

Seit 2009 Mitglied der Partei
DIE LINKE. Sowie bei:

- Bochumer „Bündnis gegen Rechts“
- ver.di
- GewerkschafterInnen für Frieden und Solidarität
- Bündnis gegen Rechts
- Friedensplenum Bochum

Aktivitäten:

- Engagement in den o.g. sozialen Bewegungen.
- Lange Jahre Mitglied im AStA der Uni-Bielefeld im Referat für Internationalismus und Frieden.
- 2008 bis 2009: Mitglied im Senat der Uni-Bielefeld
- 2010 bis 2012 Mitglied des Kreisvorstands DIE LINKE. Bochum.
- 2014 bis heute Kreissprecher DIE LINKE. Bochum
- Geschäftsführer DIE LINKE. im Rat der Stadt Bochum
- 2014 bis 2016 Mitglied des Landesratspräsidiums
- Seit 2018 Mitglied im Landesvorstand DIE LINKE. NRW

Kandidatur für den Landesvorstand DIE LINKE. NRW

Gemeinsam für einen linken Aufbruch in NRW

Liebe Genossinnen und Genossen,

DIE LINKE. NRW ist mit über 8700 Mitgliedern der inzwischen größte Landesverband unserer Partei. Damit tragen wir eine besondere Verantwortung für den politischen Erfolg der Linken insgesamt. Dass uns das bei der vergangenen Kommunalwahl nicht gelungen ist, wirft Fragen auf, die wir in solidarischen Debatten gemeinsam beantworten müssen. Denn eines ist klar: Für LINKE gibt es in diesen Tagen mehr als genug politische Gegner, und keiner davon steht in der eigenen Partei. Halten wir uns immer wieder vor Augen: Die Stärke der LINKEN liegt in der Vereinigung unterschiedlicher linker Traditionen und Herangehensweisen. Pluralismus in diesem Sinne bedeutet für uns als Partei aber nicht politische Beliebigkeit, sondern gemeinsam Schwerpunkte auszuarbeiten, Bewegungen zu unterstützen und unterschiedliche Fokussierungen zu ermöglichen, um aus der Vielfalt stärker zu werden.

Nur eine geeinte LINKE hat die politische Kraft, dem Erstarken der Rechten und der Wucht aufkommender ökonomischer Krisen eine kraftvolle soziale, ökologische und friedliche Alternative erfolgreich entgegenzuhalten.

Klassenpolitik auf Augenhöhe

Die Schere zwischen den Klassen und Klassenfraktionen geht immer weiter auseinander; zu Lasten der Bevölkerungsmehrheit häufte die besitzende Klasse einen absurden Reichtum an.

Die soziale Frage wird, befeuert durch die Corona-Krise, mit aller Macht auf die politische Tagesordnung kommen. Als LINKE müssen wir darauf vorbereitet sein. Viele von unseren politischen Vorschlägen finden breite Zustimmung in der Bevölkerung: die Kritik an sachgrundloser Befristung, prekären Arbeitsverhältnissen und der Enteignung der Bevölkerungsmehrheit zugunsten der Reichsten in diesem Land.

Damit sich das stärker in politischen Erfolgen niederschlägt, müssen wir uns strategisch neu aufstellen. Es gilt, klare Antworten auf die Probleme vor Ort zu geben und gleichzeitig mutig die Systemfrage auf die Tagesordnung zu setzen. Dabei dürfen wir die Menschen nicht von oben herab behandeln, sondern müssen sie da abholen, wo sie sind. Mit Respekt vor ihrer aktuellen Lebenswirklichkeit.

Eine soziale Offensive für alle

Ich selbst musste vor den Folgen des Iran-Irak-Krieges fliehen. Auch deshalb sind die Themen Flucht, Migration und eine konsequente Antikriegshaltung für meine Politisierung maßgeblich gewesen.

Als LINKE ist es unsere Aufgabe, linke Antworten in der Flüchtlingspolitik zu geben und diese mit der sozialen Frage zu verbinden.

Wohnen ist Menschenrecht

Steigende Wohnkosten und der Mangel an bezahlbarem Wohnraum werden zu einem immer größeren Armutsrisiko. Das Engagement für bezahlbaren Wohnraum, im Kampf gegen Miethaie wie LEG und Vonovia war im bisherigen Landesvorstand einer meiner Schwerpunkte. Hier gilt es das Profil unseres Landesverbandes weiter zu schärfen.

Konsequent gegen Krieg und Rüstung

Mit Blick auf die aktuelle globale Kriegsgefahr sind eine konsequente Antikriegshaltung und das Einstehen für ein Verbot aller Waffenexporte eine tragende Säule linker Politik.

Für einen basisorientierten Landesvorstand

Es gilt, die Parteibasis stärker vor Ort zu unterstützen und einzubinden – in städtischen und auch in ländlichen Gebieten. Ein Landesverband ist nur so stark wie die Summe seiner Kreisverbände. Hier gilt es auf die regional durchaus unterschiedlichen Herausforderungen einzugehen, zuzuhören und ganz konkret mit anzupacken.